



©Foto: Jasmin Knabel

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Lebenshilfe feiert bald Geburtstag – und nicht irgendeinen Geburtstag, sondern den 50sten.

Laut unserem Leitbild unterstützen wir seit einem halben Jahrhundert „[...] Menschen dabei, ihr Leben so selbstbestimmt und normal wie möglich zu gestalten, damit ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erleichtert wird. [...] Zum einen geht es uns um die optimale Förderung der von uns betreuten Menschen. [...] Zum anderen fördern wir die wechselseitige Integration von Menschen mit und ohne Behinderung. [...] Menschen ohne Behinderung wollen wir durch persönliche Kontakte mit Menschen mit Behinderung Gelegenheit geben, ihre Berührungängste und eventuell vorhandene Vorurteile abzubauen [...]“ (aus dem Leitbild der Lebenshilfe Landsberg).

Gerade das zweite Ziel kann im Jubiläumsjahr gut verfolgt werden, weil dieser Anlass die Betreuten und die Mitarbeiter dazu angeregt hat, kreativ zu werden. Viele Menschen in unserer Gegend sollen die Möglichkeit bekommen, uns kennenzulernen, mit uns zu feiern und vielleicht sogar unsere Freunde zu werden. Zwei Menschen können Sie jetzt schon kennen lernen: Sie haben sich getraut, im Interview einiges über sich und ihr Leben preiszugeben...

Eine andere Sache bekommt beim Älterwerden und gerade an runden Geburtstagen mehr Beachtung: Unser Leben hat irgendwann ein Ende. Damit muss sich jeder beschäftigen und somit auch die Lebenshilfe. Schön, dass es nun eine Grabstätte für unsere Betreuten gibt, die keine Angehörigen mehr haben (siehe Titelbild).

Im letzten L.I.E.S.-Heft vor dem Jubiläumsjahr soll jedoch der Blick zurück auf die letzten Monate nicht vergessen werden. Es gab verschiedene Ausflüge der Einrichtungen nach Lechbruck und Augsburg, zum Ammersee, auf einen Bauernhof und zur Feuerwehr. Zudem wurde auf der Mitgliederversammlung des Vereins eine neue Vorstandschaft gewählt.

Jetzt heißt es Kraft sammeln und Gedanken ordnen, um einen guten Start in das aufregende Jubiläumsjahr zu erreichen... vielleicht hilft dabei ja der wunderschöne Lebenshilfe-Wandkalender, den es bald zu kaufen gibt.

Die Redaktion

Eine Herzensangelegenheit für Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen

Bis vor kurzem wurden Betreute aus unserem Wohnheim, die keine Angehörigen mehr hatten, anonym am Waldfriedhof in Landsberg beigesetzt.

Für einen großen Teil der Bewohner/innen war die Anonymität nur schwer verständlich. Wenn ein Mensch, mit dem unsere Bewohner/innen oft für sehr lange Zeit zusammenlebten verstirbt, ist es schwer, keinen begreifbaren Platz für den Abschied zu haben. Gleiches gilt für die Betreuer/innen, die den Verstorbenen für eine lange Zeit und vor allem auf dem letzten Weg intensiv begleitet hatten. So entstand der Wunsch, eine eigene Grabstätte zu schaffen - eine Grabstätte, an der man trauern und die man besuchen kann.

Dank der Unterstützung durch die Stiftung der Lebenshilfe Landsberg und die Lebenshilfe Landsberg gGmbH wurde es uns ermöglicht, diese Grabstätte als Ort

der Erinnerung für unsere Bewohner/innen zu realisieren: Am 01. Juni 2017 wurde die Grabstätte der Lebenshilfe Landsberg feierlich ökumenisch durch Pfarrerin Pia Ritter und Diakon Thomas Grünwald gesegnet.

Dass die Grabstätte etwas ganz Besonderes geworden ist, verdanken wir dem freischaffenden Künstler Franz Hartmann. Er setzte die Idee in sehr gelungener Weise künstlerisch für uns um, machte verschiedene Gestaltungsvorschläge, aus denen die Bewohner wählen oder mitentscheiden konnten und stand uns auch sonst mit Rat und Tat zur Seite. Das Ergebnis ist auf dem Titelbild des Landsberger Teils zu sehen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns dabei unterstützt haben.

Jasmin Knabel

Impressum

Herausgeber: LH München

Verantwortlich: Christoph Lauer

Redaktion: Marc Kiffe, Sabine Franz, Franziska Schäfer

Bankverbindung: Spendenkonto Sparkasse Landsberg, Konto-Nr. 1016, BLZ 70052060

Kontakt: Lebenshilfe Landsberg, Eulenweg 11, 86899 Landsberg am Lech

Tel.: 08191/9491-0, Fax: 08191/9491-94, E-Mail: info@lebenshilfe-landsberg.de

Mitgliederversammlung im Haus 8

Die Lebenshilfe Landsberg ist ein Verein. In einem Verein kommen verschiedene Menschen zusammen – das sind die Mitglieder. Einmal im Jahr werden alle zu einer Mitgliederversammlung eingeladen. Hier wird alles erklärt, was im letzten Jahr gemacht wurde.

Dieses Jahr war diese Mitgliederversammlung am 26. Juli 2017 im Haus 8 am Eulenweg. Herr Först begrüßte alle, die da waren – es waren 40 Menschen. Aber die Lebenshilfe hat noch mehr Mitglieder: im Ganzen sind 235 Menschen dabei.

Danach erzählte Frau Schrepf vom Kinderhaus „Zur Arche“, was dort alles los ist. Im letzten Kindergartenjahr gab es eine zusätzliche Gruppe, die „Libellen“, weil es in der Stadt zu wenig Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren gab. Sie wurden von den Erzieherinnen im Haus 8 betreut. Im neuen Kindergartenjahr gibt es diese Gruppe nicht mehr, weil im Kinderhaus zu wenig Platz ist. Darum will die Lebenshilfe das Kinderhaus umbauen und Räume vergrößern.

Herr Lauer erzählte von den anderen Bereichen. In der HPT 2 gibt es eine neue Gruppe für Kinder. Trotzdem gibt es immer noch Kinder, die auf einen Platz dort warten. Darum möchte die Lebenshilfe auch hier umbauen oder sogar an einem anderen Platz in Landsberg eine neue HPT 2

bauen. Für die Jugendlichen gibt es schon ein neues Haus am Bahnhofplatz. Sie freuen sich sehr, dass der Weg in die Stadt, zur Eisdielen und zum Inselbad nun nicht mehr so weit ist. Jetzt können sie auch manchmal allein ohne Erzieherer dort-hin gehen.

Auch in den anderen Bereichen gibt es neue Ideen. Die Lebenshilfe möchte für die unterschiedlichen Menschen gute Angebote schaffen. Die Lebenshilfe möchte genauso bunt sein, wie die Menschen es sind. Wer noch Ideen hat, was gebraucht wird, darf dies den Mitarbeitern und auch Herrn Lauer sagen.

Herr Lauer lobte alle Mitarbeiter, weil Sie gut mit den Menschen umgehen. Das hat er von verschiedenen Menschen gehört. Danach war Herr Köbler an der Reihe. Er durfte ein sehr schwieriges Thema erklären. Es ging darum, wieviel Geld der Verein „Lebenshilfe“ hat und was er damit im letzten Jahr gemacht hat. Wer das genau wissen will, kann den Kassenbericht lesen oder in der Verwaltung nachfragen.

Als Herr Köbler fertig war, passierte etwas sehr spannendes... es gab eine Wahl. Die Lebenshilfe braucht eine neue Vorstandschaft, weil einige Vorstände nicht mehr weitermachen. Sie haben sehr lange mitgearbeitet und haben sich eine Pause verdient. Darum haben sich Herr Lauer



©Foto: Martin Köbler

Die neue Vorstandschaft der Lebenshilfe Landsberg
v. l. n. r.: Dr. Andrea Jeske, Dr. Rainer Füllner, Eva-Maria Rössle, Gudrun Neumeyer, Hubert Egger, Günter Först, Jens-Uwe Heine, Ingrid Rauch und Geschäftsführer Christoph Lauer

und Herr Först bei Ihnen bedankt:
Frau Diedert war seit 33 Jahren im Vorstand und hat sich sehr für die Bewohner eingesetzt.

Herr Gritzbach war seit 2010 im Vorstand und hat den Verein in baulichen Fragen gut beraten – vor allem, als ein Haus in Pürgen renoviert wurde.

Herr Hartmann war früher bei der Lebenshilfe als Zivi und seit einigen Jahren 1. Vorsitzender.

DANKE für alles Gute, was die drei für die Lebenshilfe getan haben!

In einer spannenden Wahl wurden neue Vorstände gewählt. Man kann sie auf dem Foto sehen. Es sind Herr Egger aus Kaufering, Herr Dr. Füllner, ein Chefarzt,

Fr. Dr. Jeske, auch eine Ärztin und Herr Heine, der auch im Theaterprojekt der Lebenshilfe mitgespielt hat.

Dazu wurden einige Vorstände wieder gewählt. Auch sie sind auf dem Foto zu sehen. Es sind Herr Först, Frau Rauch, Frau Rössle und Frau Neumeyer.

Danach erzählten Herr Lauer und einige Mitarbeiter von einem großen Fest im nächsten Jahr: Die Lebenshilfe Landsberg wird 50 JAHRE alt. Was alles geplant ist, steht in diesem L.I.E.S.-Heft.

Am Ende verabschiedete Herr Först die Besucher und es gab noch belegte Brote, die von der TSM zubereitet wurden. Sehr lecker!

Marc Kiffe

Wandertag nach Lechbruck, 23. September 2017



In diesem Kindergartenjahr bot der Waldkindergarten der Lebenshilfe Landsberg gGmbH erstmals eine „Kennenlern-Wanderung“ an. 15 Familien aus der aktuellen und vorjährigen Kindergartengruppe schlossen sich der Wanderung am 23. September 2017 an. Das Team entschied sich für die acht Kilometer lange Lechstauseerunde in Lechbruck. Wir trafen uns um 10.30 Uhr bei bestem Wanderwetter an der dortigen Lechbrücke.

Als alle teilnehmenden Familien ihren Rucksack aufgeschnallt hatten, setzte sich die doch recht große Gruppe allmählich und etwas träge in Bewegung. Die unterschiedlichen konditionellen Bedingungen und die reichlichen Entdeckungs- und Spielmöglichkeiten unterwegs machten so einige Wartepausen erforderlich. Eine einladende Wiese auf der Hälfte der Strecke eignete sich schließlich wunderbar für

eine längere Rast. Es wurde sich gestärkt und ausgeruht und die Zeit für zahlreiche Gespräche genutzt.

Die Kinder waren jedoch längst noch nicht müde! Bäume am Rastplatz und der Lech selbst luden schon bald wieder zum Spielen ein. Als die letzte Brotzeitdose wieder im Rucksack verstaut war, setzten wir unsere Wanderung auf der andere Lechseite fort. Auch dort gab es reichlich Spielmöglichkeiten. Unter anderem lud eine Kneippanlage zum Verweilen ein. Unsere Gruppe hatte sich beim Zielpunkt erneut sehr auseinandergezogen, aber alle kamen glücklich an und gönnten sich ein leckeres Abschluss-Eis in der nahegelegenen Eisdiele. Ein sehr gelungener Auftakt in das neue Kindergartenjahr lag hinter uns!

Kerstin Riedel

Bauernhofprojekt

Unser gruppenübergreifendes Bauernhofprojekt mit den großen Regenbogenkindern (4-5 Jährige Kinder) im Kinderhaus zur Arche vom 15. bis 19. Mai 2017.

Passend zu unserem Jahresthema „In unserer Arche ist was los“ beschäftigten wir uns in diesem Kindergartenjahr viel mit dem Thema Tiere – so auch beim Bauernhofprojekt.

Am 15. Mai starteten wir um 8.30 Uhr in der Projektgruppe mit einer Sammlung, was die Kinder schon alles über den Bauernhof wissen und was sie noch lernen wollen:

- › Wer lebt dort?
- › Was gibt es alles auf dem Bauernhof?
- › Warum ist es wichtig, dass es einen Bauernhof gibt?
- › Was macht man alles eigentlich aus der Kuhmilch?

Außerdem gab es verschiedene Aktionen:

- › Ein Lied über den Bauer Hans
- › Ein Puzzle (von der Kuh zum Milchprodukt)
- › Ein Bilderbuch über die Kuh Liselotte und den verschwundenen Apfelkuchen

Die Bewegung kam an diesen Tagen natürlich auch nicht zu kurz und die Kinder konnten in dem Spiel verzaubert die Tiere nachahmen. Bei einem Geschicklichkeits-Parcours mit echten Eiern mussten die Kinder eine Wegstrecke mit Hindernissen zurücklegen, ohne dass das Ei auf den



Boden fällt. Spannend war es auch, Butter selbst herzustellen, Rührei zu machen und zusammen schließlich die frischen Produkte (wie Wurst, Eier und Käse) bei einer gemeinsamen Brotzeit zu verzehren.

Als Highlight gab es einen spannenden Ausflug auf den Bauernhof der Familie Heiland in Igling. Dort durften wir den Vormittag bei den Schweinen, Kühen, Enten, dem Hofhund und der Hauskatze verbringen. Neben den Tieren konnten wir auch die landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen begutachten.

Diese ereignisreiche Woche wird uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

*Sabine Jocher und Martina Högg
(Kinderhaus zur Arche)*

Programm zur 50Jahr-Feier

Die Lebenshilfe Landsberg wird nächstes Jahr 50 Jahre alt – ein halbes Jahrhundert – 18263 Tage – 438312 Stunden – ganz schön alt. Aber trotzdem ist die Lebenshilfe nicht nur alt – sie ist alles: alt, jung, laut, leise, groß, klein und vor allem BUNT. Damit das alle sehen können, haben sich einige Mitarbeiter und Bewohner ein buntes Festprogramm ausgedacht:

1. Kunstkalender

Zum 50. Jubiläum präsentiert die Lebenshilfe Landsberg erstmals einen Kunstkalender für das Jahr 2018. Farbenfrohe Werke, gestaltet von großen und kleinen Künstlern der Lebenshilfe, schmücken die zwölf Kalenderblätter. Ab November 2017 ist der Kunstkalender für 10 € in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Landsberg erhältlich.

Tel.: 08191-9491-20 und auf unserer Homepage www.lebenshilfe-landsberg.de

2. Offizielle Jubiläumsveranstaltung

Am 6. und 7. März 2018 beginnt die „Geburtstagsfeier“. Im Stadttheater gibt es Musik, Theater, eine Ausstellung, Essen, Trinken und Mitmach-Angebote. Zudem wird es einen großen Chorauftritt des Jubiläumsschors geben, der aus Bewohnern, Mitarbeitern, Vereinsmitgliedern und Freunden der Lebenshilfe bestehen soll.



Wer Lust hat mitzusingen, meldet sich bitte bei Marc Kiffe, der den Chor leitet, unter marc-kiffe@lebenshilfe-landsberg.de oder in der Verwaltung der Lebenshilfe.

3. Wanderausstellung

Auch Kunst wird eine große Rolle spielen: Während des Jubiläumjahres wird es eine Wanderausstellung mit Bildern und Skulpturen von Menschen mit geistiger

Behinderung und MitarbeiterInnen geben. Den Auftakt dieser Ausstellung, die im Landkreis Landsberg an verschiedenen Orten zu sehen sein wird, bildet die Vernissage in der Säulenhalle vom 06.03.18 bis zum 08.03.18. Im s'Ludwig wird die Ausstellung dann vom 04.06.18 bis zum 25.06.18 zu sehen sein, sowie im Rathaus Leeder vom 02.07.18 bis 21.07.18.

4. Sportveranstaltungen

Im Sommer 2018 wird es ein inklusives Fußballturnier sowie einen Spendenlauf von und mit Menschen mit geistiger Behinderung geben.

5. Kinderfest

Am Samstag, den 7. Juli 2018 gibt es von 10-16 Uhr ein großes Kinderfest. Das Gelände der Lebenshilfe am Eulenberg verwandelt sich in einen historischen Jahrmarkt mit Zuckerwatte, Karussell, Musik und vielem mehr.

6. Barrierefreie Wanderung

Wie in den letzten beiden Jahren gibt es auch im Jubiläumsjahr eine Barrierefreie Wanderung – die Organisatoren wollen sich etwas ganz besonderes dafür ausdenken. Termin hierfür: 9. Juni 2018

7. Pralinen

In Kooperation mit der Schokoladenfaktor Hallinger werden die Lieblingspralinen der betreuten Kinder und Erwachsenen, sowie der Mitarbeiter kreiert. Alle betreuten Menschen und Mitarbeiter sind dabei einbezogen. Diese werden in einer Sonder-

anfertigung produziert und können dann erworben werden. Mit dem Erlös wird die Arbeit der Lebenshilfe unterstützt.

8. Jubiläums-L.I.E.S.-Hefte

Die drei L.I.E.S.-Hefte im Jahr 2018 sollen etwas ganz Besonderes werden, um 50 Jahre Lebenshilfe Landsberg darzustellen. So werden verschiedene Menschen aus der Lebenshilfe interviewt, die schon ganz lange dabei sind (Gründungsmitglieder) und auch andere, die die Lebenshilfe erst seit kurzem kennen. So entsteht ein gutes Bild, wer und was die Lebenshilfe ist und wie BUNT wir in der Lebenshilfe sind.

9. Party

Der Abschluss des Jubiläumjahres wird von allen Betreuten und Mitarbeitern schwungvoll mit einer Abschlussparty im Herbst/Winter 2018 gefeiert werden. Wir freuen uns schon jetzt auf tolle Musik, nette Gespräche, viele Erinnerungen an ein sicher spannendes Jahr 2018.

Es gibt noch viel mehr Ideen, die aber noch nicht fertig ausgedacht sind. Diese werden in den folgenden L.I.E.S.-Heften neben den angekündigten Interviews vorgestellt, damit auch viele Menschen davon wissen. Lassen Sie sich überraschen...

MitarbeiterInnen der Lebenshilfe



Interview zum 50jährigen Bestehen der Lebenshilfe Landsberg

Wer sind Sie?

Name: Angelika Scholz

Beruf: Hygienemonteurin und Lebenshilfe-Mitglied

Alter: 43

L.I.E.S.: Wie und warum kamen Sie zur Lebenshilfe?
Angelika Scholz: Ich wollte mal was anderes kennenlernen und mit anderen zusammen wohnen.

Was war damals in Deutschland los?

Ich bin im April 1997 in die Lebenshilfe gezogen. Ich habe neue Leute kennengelernt.

Was war damals, was ist heute?

Was ist die größte Veränderung?

DAMALS (im Jahr 1997): Alte Telefone, Schwarz-weiß-Fernseher, keine Handys und kein Computerschreibprogramm, Schreibmaschinen, Video

HEUTE: Internet, Smartphones, CD's, DVD's, modernes zum Anziehen



Angelika im Jahr 2004 bei einem Urlaub nach Schottland

Lieblingsessen

DAMALS: Spaghetti

Bolonese, Pizza

HEUTE: Schnitzel mit Pommes

Lieblingsmusik

DAMALS: Kelly Family

HEUTE: Dudelsackmusik

Was war/ist besser (was mögen Sie wieder haben)?

DAMALS: Ich habe viele Freunde gehabt.

HEUTE: Ich mache viel Reisen.

Was wünschen Sie der Lebenshilfe?

Dass sie noch lang erhalten bleibt.

Welche Lebens-Hilfe der Lebenshilfe finden Sie am wichtigsten?

Es gibt hilfsbereite Betreuer und Bewohner.



Aktuelles Bild von Susanne

Wer sind Sie?

Name: Susanne Schmid

Beruf: Diplom Sozial-Pädagogin

Alter: 61

L.I.E.S.: Wie und warum kamen Sie zur Lebenshilfe?

Susanne Schmid: Durch den Tipp einer früheren Kollegin erfuhr ich von der Stelle in der HPT1 der Lebenshilfe Landsberg, als längerfristige Urlaubsvertretung und fand so meinen Traumjob.

Was war damals in Deutschland los?

Millenium! Angst vor komplettem Computerversturz!!!

Was war damals, was ist heute?

Was ist die größte Veränderung?

DAMALS (im Jahr 1997): Ich war sehr mit meiner Ausbildung als Spieltherapeutin beschäftigt. Hatte Sorge, dass ich bei der Lebenshilfe bleiben kann.

HEUTE: Bewege mich auf die Rente zu.

Mache mir viele Gedanken, wie das wohl wird.

Lieblingsessen

DAMALS (im Jahr 1997): Alles mit Kartoffeln

HEUTE: Kartoffelgratin

Lieblingsmusik

DAMALS (im Jahr 1997): Reynhard Mey

HEUTE: quer Beet

Was war/ist besser (was mögen Sie wieder haben) ?

HEUTE: Ich bin kein Typ, der zurück schaut. Mein Blick geht nach vorne. Ich bin sehr pragmatisch.

Was wünschen Sie der Lebenshilfe?

Dass sie weiterhin so ein achtsamer Arbeitgeber bleibt.

Welche Lebens-Hilfe der Lebenshilfe finden Sie am wichtigsten?

Es wird für jede Alterstufe gesorgt, von der Wiege bis zur Bahre. Dass für die „Spieltherapie“ Raum geschaffen wird.



Unser Gruppenausflug 2016

Wir Bewohner/Innen vom Haus 3 am Eulenweg in Landsberg haben im vergangenen Jahr einiges Geld durch Spenden bekommen. Dieses Geld war speziell für unsere Gruppe vorgesehen. Wir durften es für uns verwenden. Nun haben wir in unseren Wohnheimbesprechungen gemeinsam mit den Betreuer/Innen überlegt, wozu wir das Geld nehmen möchten. Nach einigem Hin- und Herüberlegen, kamen wir auf die Idee, dass wir damit ja einen richtig großen Gruppenausflug machen könnten. Alle Bewohner/Innen und Betreuer/Innen sollten teilnehmen. Ein richtiger „Wohngemeinschaftsausflug“ sollte es werden.

Gemeinsam sammelten wir Ideen, was denn in Frage käme, so dass auch jede/r von uns mitkommen kann und etwas von einem gemeinsamen Ausflug hat. Einige von uns kannten schon Ziele in der näheren Umgebung und machten gleich Vorschläge. Wir wissen auch, dass wir in anderen Häusern fragen können, was die Gruppen bereits an Ausflügen gemacht haben. Auch stehen manchmal Ideen in der Tageszeitung (die Bewohner/Innen, die lesen können, oder die Betreuer/Innen können uns vorlesen). Ein Mitbewohner hatte die Idee, dass wir dafür auch im Internet schauen können.

Eine enge Auswahl von Zielen war schnell getroffen. Es wurden der Skyline-Park und der Augsburger Zoo vorgeschlagen. Aber dann dauerte es nun doch noch einige Wochen bis wir uns einigen konnten. Immer wieder erklärten die Betreuer/Innen

was man im Skyline-Park erleben kann und was im Zoo alles zu sehen ist. Zur Unterstützung der Erklärung wurden uns auch Bilder gezeigt, damit man sich beide Ausflugsziele besser vorstellen konnte. Schließlich haben wir abgestimmt. Jede/r wurde gefragt und konnte sein Wunschziel nennen. Es ist dann ganz knapp für den Zoo entschieden worden.

Aber was, wenn das Wetter schlecht sein sollte??? Können wir dann in den Zoo? Was sollten wir dann unternehmen? Da wir alle auch sehr gerne in Geschäften bummeln gehen, war auch das für uns kein Problem und wir überlegten dass wir als „Plan B“ in die City-Galerie in Augsburg gehen würden und dort einen schönen Tag verbringen.

Vor dem Ausflug haben wir dann mit den Betreuer/Innen immer wieder darüber gesprochen, woran wir an einem solchen Tag denken müssen. Es kam ganz schön viel zusammen. Wir müssen einen Termin finden, die Busse und das Taxi organisieren, das Geld in unserer Verwaltung beantragen, an die Medikamente und wichtigen Dinge, wie z.B. persönliche Dinge, denken. Auch ein paar Getränke und ein paar kleine Snacks sollten eingepackt werden. Die Betreuer müssen auch eine 1.-Hilfe-Tasche und natürlich den Fotoapparat mitnehmen, damit wir den Tag dokumentieren können und vielleicht einen Artikel für das „L.I.E.S.-Heft“ schreiben können.

Nun war der Tag endlich gekommen. Und da es ein Tag Ende Oktober war, hat es



tatsächlich geeignet. Also machten wir „Plan B“ und fuhren in die City-Galerie. Einige von uns wollten nun spontan das Museum der „Augsburger Puppenkiste“ besuchen. Diese liegt nicht weit entfernt von der City-Galerie und wir sind dann zu Fuß dorthin gegangen. Der Rest der Gruppe blieb in der City-Galerie. Wir haben dann dort gebummelt, eingekauft und



Kaffee getrunken und zum Mittagessen hat sich die zweite Gruppe mit uns dort wieder getroffen.

Es war ein sehr schöner Ausflug und wir sind dann müde aber sehr zufrieden wieder in unser Wohnheim gefahren.

*Susanne Heimerl und
Bewohner aus dem Haus 3*

Besuch der Freiwilligen Feuerwehr in Landsberg

Mitte Juli war es soweit. Auf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr durften wir zu einer Führung kommen. Zu Anfang gingen wir in das Museum, wo sich diverse Gegenstände aus vergangenen Zeiten befinden. So sahen wir einen alten Löschzug, verschiedene Uniformen und Helme. Dann ging es weiter in den Trainingsraum, welchen wir sehr beeindruckend fanden. Von dort aus durften wir einen Blick in die Leitstelle werfen und haben das Absetzen eines Notrufes noch mal bespro-



©Foto: Christiane Stolfig-Zapf

chen. Dann ging es weiter in die Fahrzeughalle. Wir durften die Türen eines Löschautos öffnen und waren erstaunt, wieviel einzelne Geräte sich darin befinden. Außerdem probierten wir das Sitzen auf engem Raum in einem Löschauto aus. Nach einer tollen Führung haben wir dann noch gemütlich gemeinsam Pizza und Kuchen gegessen.

*Eugenia Schimpf &
Christiane Stolfig-Zapf*

Märchenhaftes Sommerfest in der HPT1 in Landsberg

Ein märchenhaft schönes Sommerfest erlebten gut 80 Kinder und Erwachsenen in der Heilpädagogischen Tagesstätte 1 der Lebenshilfe Landsberg. Das dortige Team hatte eingeladen und allerhand auf die Beine gestellt, das zum Motto „Märchen“ bestens passte.

Schon ab dem frühen Vormittag rupften, schnippelten und kosteten die Mitarbeiter der HPT 1 in großer Runde in der kleinen Küche. Schließlich galt es, ein ansprechendes Salatbuffet auf die Beine zu stellen. Zeitgleich heizten die Grillmeister im „Knusperhäuschen“ für ihre zauberhaften Würstchen und Fleischstücke ein. Während der Getränkeauschank bestückt wurde, füllte sich auch das Kuchenbuf-

fet mit herrlich frischen Obstkuchen und märchenhaft verzierten Torten. Die Eltern hatten sie für das große Fest ihrer Kinder selbst gebacken.

Und dann ging es auch schon los: Der Physiotherapie-Raum hatte sich in ein geheimnisvolles Zelt verwandelt, in dem Märchenerzählerinnen den zahlreichen Zuhörern ihre geheimnisvollen Geschichten schenkten. Während die Erwachsenen sich bei Speis und Trank angeregt unterhielten, maßen sich die Kleinen im Garten beim Zwergenkegeln, Armbrust-Drachen-Schießen oder Bälle werfen auf Wolf, Hexe und Räuber. Dazwischen halfen Team-Mitglieder mit Kinder-schminke, Buben und Mädchen in Zaube-



Abschlussanzug im „Schlosshof“.

rer, Prinzessinnen und mehr zu verwandeln. Dazwischen beschäftigte sich Groß und Klein eifrig am Maltisch, tobte durch den Garten oder deckte sich beim kleinen Flohmarkt mit neuen alten Sachen ein.

Zum Abschluss des märchenhaften Sommerfests bat das HPT1-Team Jung und Alt in den „Schlosshof“ zum großen Tanz zu Flöten- und Klarinettenklängen.

Daniela Hollrotter



Zwergenkegeln



Viel Spaß hatten die drei Grillmeister im „Knusperhäuschen“.

Projekttag „Gruppe Löwenzahn“

Zur Vorbereitung für unseren Projekttag im Juli 2017 am Ammersee bedruckten wir passende T-Shirts, damit wir auch farblich zum See passten. Jedes Kind entwickelte ein T-Shirt nach Lust und Laune und legte es dann in die blaue Farbe. Alle waren erstaunt, wie einzigartig jedes Teil wurde. Am Ausflugstag hatte jeder sein „Meisterstück“ an. Für uns galt der Spruch: „Wenn ich den See seh, brauch ich kein Meer mehr!“

*Edeltraut Hornberger/
Gruppe Löwenzahn*



©Foto: Edeltraut Hornberger

Lebenshilfe Landsberg

Liebe Leserinnen und Leser,
sie haben die Möglichkeit, die Arbeit der Lebenshilfe Landsberg auf folgende Weise zu unterstützen:

- Sie werden Mitglied unseres Vereins (Beitrittserklärung siehe unten)
 - Sie lassen uns eine Spende zukommen: Lebenshilfe Landsberg gGmbH
Bankverbindung: Sparkasse Landsberg, Konto-Nr. 1016, BLZ 700 520 60
IBAN: DE06 7005 2060 0000 0010 16, BIC: BYLADEM1LLD
Auf Wunsch erhalten Sie eine Zuwendungsbescheinigung
 - Sie engagieren sich ehrenamtlich in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung
-

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit als Elternteil/Förderer* meinen Beitritt zum Verein „Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Landsberg am Lech“.

*Nichtzutreffendes bitte streichen

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von _____ Euro steuerbegünstigt zu zahlen (Mindestbeitrag jährlich 26 Euro)
Bankverbindung: VR Bank Landsberg, Kto.Nr. 89 12 31, BLZ: 700 932 00;
IBAN: DE57 7009 3200 0000 8912 31; BIC: GENODEF1STH

Name, Vorname _____

Anschrift _____

Datum _____ Unterschrift _____

- Ich wünsche die Übersendung einer Zuwendungsbescheinigung
- Ich wünsche die Übersendung des "L.I.E.S.-Heft" (Lebenshilfe in eigener Sache)
- Ich wünsche die Übersendung der Lebenshilfe-Zeitung der Bundesvereinigungen Lebenshilfe

Ermächtigung zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen durch Lastschrift

Anschrift der Vereinigung (Zahlungsempfänger)

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei den unten genannten Kreditinstitut mittels Lastschrift einzuziehen.

Bank/Sparkasse _____

BLZ _____ BIC _____

Konto-Nummer _____ IBAN _____

Name _____

Straße _____

PLZ, Wohnort _____

Datum _____ Unterschrift _____